

E. Schadt-Beck

WAS GOTT HAT FÜR DICH!



Edition *LAV*

© 2011 Was Gott hat für dich!

ISBN: 978-3-9811022-9-1

Foto-Titelseite: Staatliche Kunsthalle Karlsruhe
Hans Thoma (1839-1924) - Kinderreigen

Ellen Schadt-Beck

Postfach 154

DE-74344 Lauffen a. N. – Deutschland

Fon + Fax: 07133-75 27

International : 0049-(0)7133-75 27

E-Mail: lav@lehret-alle-voelker.de

Homepage: <http://lehret-alle-voelker.de>

Druck:

druckerei bothner

Heilbronner Straße 14-16 · D-74348 Lauffen a. N.

Telefon 07133 4222 · Fax 07133 15233

www.druckerei-bothner.de

info@druckerei-bothner.de

INHALT:

Was GOTT hat für dich !	S. 4
Das größte Geschenk	S. 4
Der letzte Adam, der HERR JESUS CHRISTUS	S. 6
Der HERR JESUS CHRISTUS, GOTTES Ebenbild	S. 7
Der HERR JESUS CHRISTUS als Baby, Kleinkind, Kind, Jugendlicher und junger Mann	S. 8
CHRISTUS als Kind	S. 11
CHRISTUS als Jugendlicher	S. 17
CHRISTUS als junger Mann	S. 19
Für dich wurde der HERR JESUS Kind	S. 21
Für dich wurde der HERR JESUS Jugendlicher	S. 28
Für dich wurde der HERR JESUS junger Mann	S. 29
Was du hast für GOTT !	S. 31
Schriften und MP3 für Kinder und Jugend	S. 33

WAS GOTT HAT FÜR DICH !

Bekommst du gerne Geschenke?

Alle Kinder freuen sich, wenn

- der Papa von der Reise ein schönes Geschenk mitbringt
- oder die Mama vom Einkaufen
- oder Onkel und Tante, wenn sie zu Besuch kommen.

Du freust dich doch, dass

- die Oma, wenn du sie besuchst, etwas für dich aufbewahrt hat
- oder ein Freund dir etwas schenkt, was du dir schon lange gewünscht hast.

Was G O T T hat für dich, das ist das größte Geschenk, das es überhaupt gibt!

Es ist so groß,

- dass einem beinahe der Atem stockt,
- dass man fast nicht darüber sprechen kann (2. Korinther 9, 15).

Und es ist in solches „Geschenkpapier“ eingepackt,
dass man es gar nicht gleich erkennt!

Lasst uns einmal dieses größte Geschenk GOTTES anschauen:

DAS GRÖSSTE GESCHENK

Habt ihr eure Bibel dabei?

Dann schlagen wir auf im **Lukasevangelium Kapitel 2, Vers 7:**

**„Und sie (Maria) gebar ihren ersten Sohn und
wickelte Ihn in Windeln und
legte Ihn in eine Krippe;
denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.“**

Ihr kennt diese Stelle sicher gut und vielleicht auch auswendig.
Kennt ihr auch das GESCHENK GOTTES für euch, das hierin
enthalten ist,

- diesen ersten Sohn der Jungfrau Maria (Matthäus 12, 47.50; 13, 55-56)
- dieses Kindlein, das durch den HEILIGEN GEIST in Maria gezeugt (Lukas 1, 35), im Mutterleib gebildet, geliebt, ernährt, getragen, umbetet und nach neun Monaten aus Maria, der Jungfrau, geboren wurde (Psalm 22, 10.11; 71, 6)
- dieses Baby, das – wie jedes andere Baby auch – Windeln (heute Pampers) brauchte
- diesen Säugling, der seine ersten Tage in einer Futterkrippe (≠ eine Wiege oder ein schönes Bettchen) verbringen musste
- diesen Neugeborenen, für den es keinen Platz mehr gab in der überfüllten Herberge?

Was war das Besondere an diesem Kind?

I. Er war **GOTT**:

1. Darum wurde Er nicht von einem Mann *gezeugt*, sondern *vom HEILIGEN GEIST*.
2. Darum wurde Er *angebetet*
 - von den Engeln (Lukas 2, 11-14; Hebräer 1, 6)
 - von den Schafhirten Israels (Lukas 2, 16)
 - von den Gelehrten aus dem Fernen Osten
(Matthäus 2, 2.11).

Sie waren die ersten, die das größte Geschenk GOTTES an uns erkannten; dazu:

- Johannes, der Täufer, noch im Mutterleib
(Lukas 1, 41)
- Elisabeth, dessen Mutter, Marias Verwandte
(Lukas 1,43.36)
- Seine eigene Mutter, Maria
(Lukas 1, 46-55).

Drei Lobgesänge zu Ehren der Menschwerdung des HERRN JESUS nennt uns der HEILIGE GEIST durch den Evangelisten und Propheten Lukas, der auch Arzt war und Historiker. Es sind:

1. Der Lobgesang Marias – das Magnificat (Lukas 1, 46-55)
2. Der Lobgesang des Zacharias – das Benedictus (Lukas 1, 67-79)
3. Der Lobgesang des betagten Simeon – das Nunc dimittis
(Lukas 2, 28-32).

II. Denn der HERR JESUS war **GOTT und wurde als GOTT zusätzlich Mensch**:

1. Er wurde geboren aus der Jungfrau Maria.
2. Er wurde geherzt, gestillt, getragen, gewickelt, gewiegt, besucht, gelehrt zu sprechen, zu laufen, ...
3. Er war arm (Lukas 2, 24; 3. Mose 12, 8).
4. Er war gefürchtet und darum ausgegrenzt (schon von Anfang an von Herodes, der *staatlichen*, und von ganz Jerusalem, der *geistlichen* Führung in Israel; Matthäus 2, 3).
5. Er wurde Flüchtling und damit Migrant (Matthäus 2, 13-15).

Das größte Geschenk GOTTES an dich und mich und die ganze Welt: der HERR JESUS CHRISTUS ist GOTT und wurde zusätzlich Mensch. Ein großes wundersames Geheimnis!

DER LETZTE ADAM, DER HERR JESUS CHRISTUS

So wie Adam der erste Mensch war (1. Korinther 15, 45.47), so wurde der HERR JESUS CHRISTUS der „letzte Adam“ und „der andere Mensch“. Er nahm unser Fleisch und Blut an,

- um unser Leben zu leben und damit zu vergolden
- um unsere Versuchungen zu durchleiden und zu bestehen
- um die Folgen der Sünde *mit* uns, *von* uns und *für* uns zu leiden, obwohl Er Selbst ohne Sünde war und blieb
- um uns in allem zu verstehen und zu trösten und zu helfen und uns durch Sein heiliges durch den HEILIGEN GEIST für GOTT geopfertes Leben (Hebräer 9, 14) einmal die Krone zu geben (Offenbarung 2, 10; 3, 11.21; 4, 4.10; 2. Timotheus 2, 12; 1. Korinther 3, 11-15; 9, 25; 2. Korinther 5, 10; Römer 8, 18; Jakobus 1, 12; 1. Petrus 5, 4; 2. Timotheus 4, 8)
- um durch Sein unschuldig Blut an dem Fluchholz von Golgatha
 - o der Gerechtigkeit GOTTES Genüge zu tun
 - o all unser Böses zu sühnen und
 - o den daraus resultierenden Fluch zu tragen, das heißt, mehr als wieder gut zu machen und mehr als wieder herzustellen (Römer 5, 20; Galater 3, 13-14).

DER HERR JESUS CHRISTUS, GOTTES EBENBILD

An Ihm erkennen wir, wie GOTT Sich uns als Menschen gedacht hat, als Er beschloss: „**Lasst uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei**“ (1. Mose 1, 26).

Denn Adam versagte in seinem Zeugnis von GOTT. Der HERR JESUS aber *blieb* treuer Zeuge GOTTES.

Adam bewahrte nicht seine Stellung unter GOTT. Der HERR JESUS aber *bewahrte* in der Form und Gestalt eines Knechtes (Philipper 2, 7) immer

- GOTT vor Seinem Angesicht – darum sündigte Er nicht mit Gedanken, Gefühlen, Willen, Worten und Werken – und
- GOTT zu Seiner Rechten (Psalm 16) – darum ließ Er Sich nicht zur Sünde verführen von Welt, Teufel oder Freunden
 - und tat darum nur, *was und wie* es GOTT wollte (Markus- und Johannesevangelium).

An Ihm erkennen wir deswegen auch, wie GOTT sich uns als Kinder und Jugendliche, als junge Männer und Mädchen, als junge Frauen gedacht hat und wie Er dieses Bild in uns durch den HERRN JESUS erfüllen will!

Um uns zu zeigen, wie GOTT den Menschen geplant hat bei dessen Erschaffung, hat GOTT nach Adam, dem ersten Menschen, uns den HERRN JESUS, den „letzten Adam“ und „anderen Menschen“ gegeben! Nach dem HERRN JESUS CHRISTUS gibt es keinen weiteren Adam. Er ist „der letzte Adam“. Und als „der letzte Adam“ ist Er „der andere Mensch“, so wie GOTT Sich den Menschen bei der ersten *Schöpfung* vorgestellt hat. Bei Seiner *Neuschöpfung* an Weihnachten, der Geburt des HERRN JESUS CHRISTUS, hat Er deshalb unsere unbedingt notwendige Wiedergeburt (Johannes 3, 3.5.7) vorgebildet. Was Adam, der Mensch der ersten Schöpfung (Römer 1, 20), durch den Sündenfall verlor, stellte „der andere Mensch“, der HERR JESUS CHRISTUS, in GOTTES Neuschöpfung durch Seinen stellvertretenden Sühnetod mehr als wieder her (Epheser 2, 10).

DER HERR JESUS CHRISTUS ALS SÄUGLING, KLEINKIND, KIND, JUGENDLICHER UND JUNGER MANN

Von Ihm als Baby, als Kleinkind, als Kind, als Jugendlicher und als junger Mann, von Seinen ersten 30 Jahren in der Stille und in Seinem Privatleben Zuhause also (Lukas 3, 23) lesen wir nur Weniges in der Heiligen Schrift. Aber das Wenige von Ihm durch den HEILIGEN GEIST Berichtete ist es wert, gründlich studiert zu werden:

1. als Baby:

Lukas 2, 7:

Geburt

„Und sie

- a. gebar ihren ersten Sohn
- b. wickelte Ihn in Windeln
- c. und legte Ihn in eine Krippe;
- d. denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.“

Lukas 2, 21:

Beschneidung

„Und da *acht* Tage um waren, dass

- a. das Kind beschnitten würde, da ward Sein Name genannt JESUS, welcher genannt war von dem Engel, ehe denn Er im Mutterleibe empfangen ward.“
Vgl. 3. Mose 12, 3+6-8.

Lukas 2, 22-24:

Darbringung

„Und da die (33) Tage ihrer

- b. Reinigung nach dem Gesetz des Mose kamen, brachten sie Ihn nach Jerusalem, auf dass sie Ihn darstellten dem HERRN (2. Mose 13, 2.12-16) wie denn geschrieben steht in dem Gesetz des HERRN: Allerlei Männliches, das zum ersten die Mutter bricht, soll dem HERRN geheiligt heißen); und dass sie gäben das Opfer, wie es gesagt ist im Gesetz des HERRN, ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.“

2. als Kleinkind, etwa mit 2 Jahren:

Matthäus 2, 13-15:

Flucht

a. „... Und er stand auf und nahm das Kindlein und Seine Mutter zu sich bei der Nacht und entwich nach Ägypten ...“

Matthäus 2, 19-23:

Rückkehr

b. „... Und er stand auf und nahm das Kindlein und Seine Mutter zu sich und kam in das Land Israel ... Und kam und wohnte in der Stadt Nazareth ...“

3. als Kind, etwa zwischen 3 und 12 Jahren:

Lukas 2, 40: „Aber das Kind

Stark im Geist

- a. **wuchs und**
- b. **ward stark im Geist,**
- c. **voller Weisheit;**
- d. **und GOTTES Gnade war bei Ihm.“**

Lukas 2, 46f.: „Nach drei Tagen fanden sie (Seine Eltern) Ihn

Biblischer Unterricht

- a. im Tempel sitzen mitten unter den Lehrern,
- b. wie Er ihnen zuhörte und
- c. sie fragte.
- d. Und alle, die Ihm zuhörten, verwunderten sich Seines Verstandes und Seiner Antworten.“

Lukas 2, 51: „und Er ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth und

- a. war *ihnen untertan*.“

4. als Jugendlicher

Lukas 2, 52: „Und Jesus nahm zu an

Zunehmend an Weisheit

- b. **Weisheit, Alter und Gnade bei GOTT und den Menschen.“**

5. als junger Mann:

Markus 6, 3: „Ist Er nicht der Zimmermann?“

Beruf

Bevor der HERR JESUS Seinen 3-jährigen großen Auftrag in der Öffentlichkeit erfüllte, dessen Höhepunkt und Ziel die Erlösung von den Sünden war, offenbart uns der VATER im Himmel 30 Jahre der Vorbereitung Seines Sohnes dazu in der Abgeschlossenheit Seines persönlichen Lebens.

Sieben Dinge offenbart uns der VATER im Himmel über die ersten Tage, Monate, und Jahre des Menschen JESUS von Nazareth:

Geburt

1. „Und sie gebar ihren ersten Sohn, wickelte Ihn in Windeln und legte Ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge“ (Lukas 2, 7).

Beschneidung

2. „Und da acht Tage um waren, dass das Kind beschnitten würde, da ward Sein Name genannt JESUS, welcher genannt war von dem Engel, ehe denn Er im Mutterleibe empfangen ward“ (Lukas 2, 21; Matthäus 1, 21).

Darbringung

3. „Und da die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz des Mose kamen, brachten sie Ihn nach Jerusalem, auf dass sie Ihn darstellten dem Herrn (wie denn geschrieben steht in dem Gesetz des HERRN: Allerlei Männliches, das zum ersten die Mutter bricht, soll dem HERRN geheiligt heißen); und dass sie gäben das Opfer, wie es gesagt ist im Gesetz des HERRN, ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben“ (Lukas 2, 22-24).

Flucht

4. „Und er stand auf und nahm das Kindlein und Seine Mutter zu sich bei der Nacht und entwich nach Ägypten ...“ (Matthäus 2, 13-15).

Rückkehr

5. „... und kam in das Land Israel ... Und kam und wohnte in der Stadt Nazareth ...“ (Matthäus 2, 19-23).

Stark im Geist

„Aber das Kind wuchs und wurde stark im Geist,
erfüllt mit Weisheit;
und GOTTES Gnade *war* auf Ihm.“ Lukas 2, 40

Biblischer Unterricht

6. „Nach drei Tagen fanden sie (Seine Eltern) Ihn im Tempel sitzen mitten unter den Lehrern, wie Er ihnen zuhörte und sie fragte. Und alle, die Ihm zuhörten, verwunderten sich Seines Verstandes und Seiner Antworten ... und war ihnen untertan.“

Zunehmend an Weisheit

„Und JESUS *nahm zu* (*rückte vor*)
an Weisheit, Alter (Wuchs) und Gnade
bei GOTT *und den Menschen*.“ Lukas 2, 52

Beruf

7. „Ist Er nicht der Zimmermann?“

Mit diesen sieben Etappen werden uns die Grundsätze, Leitlinien und Regeln des Lebens des HERRN JESUS offenbart.

1. Weil *Er* als Baby geboren wurde in Bethlehem, gab Er allen Kindern eine besondere Bedeutung und hat durch Seine Geburt allen Müttern einen speziellen Segen bereitet.
2. Indem der HERR JESUS im Alter von acht Tagen beschnitten wurde, erfüllte Er alles, was das hebräische Gesetz forderte. Damit wurde gezeigt, dass JESUS zu GOTTES Bund mit Israel gehört.
3. In Seiner Darbringung im Tempel in Jerusalem wird JESUS, der Erstgeborene Seiner Mutter, für den Plan und Dienst GOTTES geweiht.
4. Die vierte Tatsache erzählt Seine Flucht nach Ägypten.
5. Dann, nachdem Herodes gestorben war, kehrte Er in Sein eigenes Land und Volk zurück, nach Nazareth.

So gibt es in Verbindung mit der Kindheit des HERRN JESUS eine Aufzeichnung von bestimmten Geschehnissen, die zu uns reden: die

1. Beschneidung, das Symbol der *Trennung und Reinheit*, machte den HERRN JESUS eins mit dem Bundesvolk GOTTES, Israel
2. Darbringung im Tempel weihte Ihn zu einem *besonderen und bestimmten Werk*
3. Flucht nach Ägypten war Teil von GOTTES Programm, um Den zu beschützen und zu behüten, der *für Ihn zur Seite gesetzt* war und
4. Rückkehr nach Nazareth ließ Ihn eintreten in jenen Abschnitt des Lebens von Dunkelheit, in welcher der Mensch seine Fortentwicklung macht *von der Unschuld zur Heiligkeit* (Jesaja 7, 14-16). Er kam an den Ort, wo Er den gewöhnlichen Prüfungen des Alltags begegnete, die an uns Menschen herankommen und die nötig sind zum Erwachsenwerden, für die Entwicklung zur Reife.

Was die Kindheit JESU betrifft, so sind alle aufgezeichneten Tatsachen im Evangelium von Lukas, so wie sie aufeinander folgen, eingeteilt in 2 Perioden:

Lukas 2, 39-40:

1. Die Kindheit JESU in Nazareth war erfüllt mit den Worten:

**„Aber das Kind wuchs
und ward stark im Geist,
voller Weisheit;
und GOTTES Gnade war bei Ihm.“**

Lukas 2, 40

Lukas 2, 41-52:

2. Sein Bibelunterricht im Tempel in Jerusalem endet mit den Worten:

**„Und JESUS nahm zu an
Weisheit,
Alter
und Gnade bei GOTT und den Menschen.“**

Lukas 2, 52

CHRISTUS ALS KIND – BIS 12 JAHRE

I. Die ganze Geschichte der Kindheit JESU vom Kleinkind bis zum Bibelunterricht im Alter von zwölf Jahren ist in diesem *einem* Vers **Lukas 2, 40** enthalten. Die Hauptsache dieses Verses lautet: „**Das Kind wuchs.**“ Worin wuchs Er? Das entfaltet uns der HEILIGE GEIST, indem Er feststellt:

1. „**Das Kind wuchs.**“ Das zeigt uns, dass der HERR JESUS *körperlich* heranwuchs.
2. „**Er wurde stark im Geist.**“ Der HERR JESUS als Kind wurde *geistlich* stark gemacht, d. h. Sein Geist wurde gelehrt, innig mit Seinem VATER im Himmel verbunden zu sein.
3. „**Er wurde voll Weisheit.**“ Seine *verstandesmäßigen*, intellektuellen, mentalen und *gefühlsmäßigen*, emotionalen Fähigkeiten wurden gefördert. Er lernte, das, was Er sah und hörte, richtig *anzuwenden*.

Zusammenfassend beschreibt das der HEILIGE GEIST mit den folgenden Worten: „**Die Gnade GOTTES war über Ihm.**“

Wir sehen demnach mit dem Kind JESUS von Nazareth vor uns den ungefallenen Menschen mit der menschlichen Natur aus Leib, Geist und Seele. Vgl. **1. Mose 2, 7** und **1. Thessalonicher 5, 23**:

Die erste Schöpfung:

„**Und GOTT, der HERR,**
Leib machte den Menschen aus einem **Erdenkloß**,
Geist und Er blies ihm ein den lebendigen **Odem** in seine
Seele Nase.
Und also ward der Mensch eine lebendige **Seele.**“

Die Neu-Schöpfung:

„**Er aber, der GOTT des Friedens, heilige euch durch und durch,**
Geist und euer **Geist** ganz
Seele samt **Seele**
Leib und **Leib** müsse bewahrt werden unsträflich
auf die Zukunft unsers HERRN JESU CHRISTI.“

Das bedeutet, der HERR JESUS wurde ganz Mensch. Er hatte eine menschliche Natur wie du und ich. Aber Er war der *ungefallene* Mensch. Er war der Mensch, der sich nicht durch den Sündenfall von GOTT getrennt hatte, sondern so wie GOTT, der Schöpfer, Sich dich und mich und alle Nachkommen Adams gedacht hatte, als Er den Menschen schuf.

Die Entwicklung JESU war auch nicht einseitig. Er bekam zur Ernährung, was seinem kleinen Körper wohl tat. Und Er lernte unter der sorgsamem Obhut Seiner Mutter das Vertrauen in Seinen GOTT.

**„Du warst meine Zuversicht,
da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.“**

Psalm 22, 10b

**„Auf Dich bin ich geworfen von Mutterleib an;
Du bist mein GOTT von meiner Mutter Schoß an.“**

Psalm 22, 11

**„Auf Dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an;
Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen.
Mein Ruhm ist immer von Dir.“**

Psalm 71, 6

**„HERR, mein Herz ist nicht hoffärtig,
und meine Augen sind nicht stolz;
ich wandle nicht in großen Dingen, die mir zu hoch sind.
Ja, ich habe meine Seele gesetzt und gestillt;
so ist meine Seele in mir
wie ein entwöhntes Kind bei seiner Mutter.“**

Psalm 131, 2-3

Unter der sorgfältigen Erziehung Seiner Mutter war das Voranschreiten des Kindes JESUS eine perfekte Harmonie von Fortschritt in allen Bereichen Seines Lebens, Seinem heranwachsenden *Körper*, Seiner zarten *Seele* und Seinem vom HEILIGEN GEIST durch das Wort GOTTES genährten *Geist*.

CHRISTUS ALS KIND – AB 12 JAHRE

II. Die nächste Etappe, die aufgezeichnet ist, ist Sein Eintritt in den zweiten Abschnitt Seiner Kindheit mit zwölf Jahren. Es ist das Alter, indem ein junger Mensch lernen sollte, das was er von seinen Eltern an Belehrung erhielt, nun selbständig aus GOTTES Wort zu schöpfen, zu verstehen und damit umzugehen. Durch Maria und Joseph hatte Er GOTT noch tiefer kennen gelernt in Seinem Wort über

- | | |
|--|-----------------|
| 1. Schöpfung | 1. Mose 1 |
| 2. Ehe und Familie | 1. Mose 1+2 |
| 3. Sündenfall | 1. Mose 3 |
| 4. Sündflut | 1. Mose 6-8 |
| 5. Turmbau zu Babel | 1. Mose 11 |
| 6. Erzväter Abraham, Isaak und Jakob | 1. Mose 12-50 |
| 7. Joseph und seine Brüder | 1. Mose 37-50 |
| 8. Israel in der Sklaverei in Ägypten | 2. Mose 1-11 |
| 9. Israels Erlösung durch das Blut eines Lämmleins | 2. Mose 12 |
| 10. die zehn Gebote, den heiligen Willen GOTTES | 2. Mose 20 |
| 11. König David | 1.+ 2. Samuel |
| 12. König Salomo | 2. Chronik |
| 13. Psalmen | Psalmen 1-150 |
| 14. Elia und Elisa | 1.+ 2. Könige |
| 15. Propheten | Jesaja-Maleachi |

Nun sollte Sein Glaube in GOTTES Wort gefestigt werden. Aus diesem Grund nahmen Joseph und Maria den zwölfjährigen JESUS mit nach Jerusalem, damit Er dort das Passahfest miterlebte und im Tempel den nötigen religiösen Unterricht erhielt. Denn in diesem Alter könnte Er jetzt mit der lebenswichtigen biblischen Zurüstung die Verantwortung für ein Leben vor GOTT selbst übernehmen.

Zu diesem Unterricht musste der Junge gewisse Abschnitte des Gesetzes auswendig lernen und dann vor den Schriftgelehrten und religiösen und geistlichen Leitern aufsagen. Er wurde ihnen vorgestellt, damit sie im Gespräch mit Ihm Seine Kenntnis prüften und Ihm dazu Fragen stellten. Außerdem konnte Er ihnen *Seine* Fragen unterbreiten, die Ihm bei der Vorbereitung oder während des Unterrichts gekommen waren. Es war zu diesem Biblischen Unterricht, zu dem JESUS im Alter von zwölf Jahren nach Jerusalem gebracht wurde.

Wie schön ist das Bild des HERRN JESUS, das uns GOTTES Offenbarung über Ihn als Kind bis zum Alter von zwölf Jahren in diesem Abschnitt durch den dritten Evangelisten Lukas hier aufzeichnet!

JESUS, ein reiner, schöner Junge, *körperlich* kraftvoll, in Seinem *Verstand* wach und *geistlich* stark, zusammengefasst: auf Ihm lag GOTTES Gnade.

Und nun, mit zwölf Jahren, sollte Er neue und größere Erfahrungen machen, die entscheidend für Sein Leben als Jugendlicher und Erwachsener sein würden.

In dem Biblischen Unterricht beantwortete Er die Fragen Seiner Lehrer mit einer Klarheit, dass diese verblüfft waren. Es wurde offenkundig, dass Er vertraut war mit den Angelegenheiten Seines VATERS im Himmel. Sein Zuhören wie auch Sein Fragen offenbarten sowohl, was die Fassungskraft und das Ausmaß Seines erleuchteten natürlichen Verstandes als auch was Sein geistliches Verständnis betraf. Gab Er ihnen doch mit Seinen Antworten und Fragen Anlass zu Verwunderung und Erstaunen. Seine Fragen und Antworten überraschten sie. Er stellte nicht Seine eigene Weisheit zur Schau. Nein, das erste, was wir hier lesen, ist, dass Er ihnen zuhörte. Das hatte Er schon immer bei Seinen Eltern getan. Denn „ein Ohrenzeuge darf immer wieder reden“ (Sprüche 21, 28; 22, 17). Und „GOTT widersteht den Hoffärtigen, aber den Demütigen gibt Er Gnade“ (Jakobus 4, 6). Wir lesen: **„... fanden sie Ihn im Tempel sitzen mitten unter den Lehrern, wie Er ihnen zuhörte und sie fragte. Und alle, die Ihm zuhörten, verwunderten sich Seines Verstandes und Seiner Antworten“ (Lukas 2, 46-47).** Welche Gelegenheit war das jetzt für JESUS, den Zwölfjährigen, im Tempel unter diesen Bibelgelehrten! Darum blieb Er zurück, um mit diesen Männern noch mehr über die Angelegenheiten Seines VATERS zu sprechen.

Seine Eltern jedoch dachten, Er sei bei den heimkehrenden Freunden und Bekannten. Darum traten sie den Heimweg an. Doch als sie Ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten Ihn dort. Mit welcher Zartheit mag Er ihnen geantwortet haben, als Seine Mutter Ihn besorgt fragte, warum Er ihnen das angetan habe. Kein Hauch von Vorwurf. Eher Erstaunen, dass sie, Seine Mutter, die

Ihn doch so treu gelehrt hatte alles, was Seinen himmlischen VATER betraf, nicht wusste, dass Er nur hier zu finden sein konnte. Von ihr hatte Er ja Seine Erziehung und Ausbildung und geistliche Prägung erhalten. Unter ihrer Leitung hatte sich Sein Verstand entwickelt und Seine ganze Persönlichkeit. Sie hatte Seinen Geist, Sein Inneres mit dem Besten genährt und gefüllt, so dass Er jetzt etwas überrascht fragte: **„Was ist`s, dass ihr mich gesucht habt? Wisst ihr nicht, dass ich sein muss in dem, das meines VATERS ist“ (Lukas 2, 49).** Gewiss hat Er dies ihnen nicht auftrumpfend oder von oben herab gesagt. Das hätte Seinem Charakter nicht entsprochen. Aber sie, die sie Ihm des VATERS Dinge so nahe gebracht hatten, sollten sie nicht wissen, dass Dessen Angelegenheiten für Ihn die Hauptsache waren?!

Obwohl der HERR JESUS GOTT war, lebte Er als Mensch Sein menschliches Leben ganz im Bereich der Menschheit. Denn Er war auf Erden zugleich GOTT und Mensch. Während Er ganz GOTT war, war Er gleichzeitig ganz Mensch – ausgenommen die Sünde. Darum sehen wir Ihn als Kind in der Entwicklung Seiner menschlichen Natur entlang der gewöhnlichen Linien. Als Mensch wuchs Er und machte Fortschritte, lernte und machte Übungen, ließ sich ausbilden und prüfen. Er wollte als ungefallener Mensch keine andere Beihilfe oder Vorzug als die, die ursprünglich dem ungefallenen Menschenpaar Adam und Eva zur Verfügung standen. Darum stellte der Sohn GOTTES als Mensch Seine Gottheit zurück, obwohl Er GOTT war. - Der Abschluss der Geschichte Seiner Unterweisung im Gesetz im Tempel in Jerusalem ist, dass Er hinab ging mit Seinen Eltern und ihnen untertan war.

CHRISTUS ALS JUGENDLICHER

Danach lesen wir: **„Und JESUS nahm zu an Weisheit und Statur und an Gnade bei GOTT und Menschen“ (Lukas 2, 52).** Diese Feststellung betrifft Seine Jugend, also die Periode von Seiner Unterweisung im Gesetz an bis zum jungen Mannesalter. Auch hier wieder werden keine Einzelheiten, kein Detail erwähnt, sondern die bloße Darlegung Seines Fortschritts. Und dieser Fortschritt ist wieder geoffenbart als ausgeglichen und Seine ganze Natur umfassend, **„in Weisheit, im Wuchs, in Gnade bei GOTT und den Menschen“.**

Über Seiner Jugend steht *diese* herrliche Aussage: Sein Wachsen in der Gnade war nicht nur bei GOTT, sondern *auch bei den Menschen*.

Wie schön ist es zu lesen, dass der HERR JESUS die dreißig Jahre als Kind und als Jugendlicher und junger Mann ein Liebling der Menschen in Nazareth war. Sein Wesen, Seine Art, Sein Charakter, Seine Persönlichkeit machten Ihn beliebt unter Seinen Nachbarn und Bekannten und in der Dorfgemeinschaft in Nazareth. Es ist kein Zeichen, bei GOTT in Gnade zu sein, wenn einer keine Beliebtheit und Zuneigung bei den Menschen hat.

Ob nicht die anderen Kinder gern zu Ihm kamen, um mit Ihm zu spielen?! Und als Er dann schon etwas älter war, ob sie Ihm nicht ihr kaputtes Spielzeug brachten, damit Er es wieder flickte und reparierte. Und heute, würde Er heute nicht helfen, wenn der Computer nicht mehr läuft oder die Hausaufgaben zu schwierig erscheinen?!

Ebenso bei den jungen Männern. Gewiss kamen sie gern zu Ihm mit der einen oder anderen Frage und mit Problemen, die ihre Herzen quälten. Bei Ihm fanden sie immer ein offenes Ohr und Verständnis.

Auch die Senioren liebten Ihn. Gebeugt von Sorgen, saßen sie bei Ihm, während Er mit ihnen sprach. Wie hatten sie Ihn gern und Seine starke und doch zarte Stimme.

Welch Zeugnis über der Jugend des HERRN JESUS: „**Er nahm zu an Gnade bei GOTT und den Menschen**“ (Lukas 2, 52)!

Wie kam es aber, dass gerade die Menschen aus Seiner Heimatstadt Nazareth Ihn nachher steinigen wollten und beinahe Seine Mörder geworden wären (Lukas 4, 28-30), noch bevor dann die Hohenpriester und Schriftgelehrten und Ältesten Seines Volkes Ihn zur Kreuzigung an Pilatus überlieferten?

Nicht was Er war, entfernte sie von Ihm. Was Er lehrte, dass Er ihre Sünden rügte, sie strafte und sie zur Buße aufrief, das brachte sie gegen Ihn auf. Weil es Seine Speise war, den Willen Seines VATERS zu tun, in Dessen Auftrag Er jetzt redete, wurde ihr Liebling ihnen zum Ärgernis. Sie konnten Ihn nicht länger ertragen, der gerade sie wegen ihres Unglaubens schalt und sie mit den gläubigen Menschen aus ihrer heidnischen Umgebung verglich, deren Glaube belohnt worden war.

CHRISTUS ALS JUNGER MANN

Als letzte Feststellung über die 30 Jahre in der Abgeschiedenheit haben wir die spöttischen, verachtenden und argwöhnischen Worte der Menschen Seiner ungläubigen Stadt: „**Ist das nicht der Zimmermann, der Sohn von Maria und Bruder von Jakobus und Joses und Judas und Simon? Und sind Seine Schwestern nicht hier mit uns? Und sie ärgerten sich über Ihn**“ (Markus 6, 3). Die Ihn einst liebten, waren nun gegen Ihn aufgestachelt und Seine Feinde geworden. Warum? Sein Leben war doch wie kein anderes ein Zeugnis gewesen für GOTT.

Mit Seinem Ihm von GOTT gebotenen Auftrag sollte Er das Volk nicht nur mit Seinen Wohltaten überschütten, sondern sie zuallererst aufrufen zur Buße: „**Tut Buße, das Himmelreich ist nahe herbeigekommen**“ (Matthäus 4, 17; Markus 1, 15). Seine höhere Weisheit und Sein vollmächtiges, autoritatives Lehren brachte die Feindschaft der Menschen gegen Ihn, bei denen Er einst zunehmend Gnade und Gunst gewonnen hatte.

Doch wir entnehmen ihren verärgerten Worten, dass Er als junger Mann der Zimmermann Seines Dorfes war. Das griechische Wort τέκτων téktoon wird hier mit „Zimmermann“ übersetzt. Etymologisch bedeutet es „Produzent, Erzeuger, Hersteller, Urheber“, aber spezifisch, und in seinem Gebrauch in jenem Land, zeigt es an einen Handwerker, der in harten Stoffen arbeitete, etwa mit Holz. Die Erklärung offenbart Ihn uns als Einen, der ein Handwerk erlernte und Meister wurde der Werkzeuge und Geräte Seines Handwerks, also ein Baumeister.

Der HERR JESUS betrat als junger Mann den Pfad täglicher Pflichterfüllung. Er erlernte ein Handwerk, um das tägliche Brot zu verdienen zum Lebensunterhalt für Sich und für Seine Familie. Da Joseph nicht mehr erwähnt wird, hat Er wohl das Geschäft Seines Vaters übernommen, um die große Familie zu ernähren und zu versorgen. Sein Beruf war für Ihn nicht die Aufnahme von Arbeit zum Vergnügen. Es war mühsame Arbeit, Plackerei. Es war Seine Verantwortung gegenüber herber Notwendigkeit. Maria brauchte Seine Hilfe, um die vielen Mäuler zu stopfen.

ZUSAMMENFASSUNG:

In wenigen Sätzen beschreibt also der HEILIGE GEIST die Kindheit, Jugend und das reife Mannesalter des HERRN JESUS. Der Charakter Seiner Person und die Kennzeichen Seines bemerkenswerten Lebens werden uns durch die drei Evangelisten Lukas, Matthäus und Markus der Reihe nach aufgezeichnet.

Als Mensch entwickelte Er Sich vom Kind zum Erwachsenen durch Erfahrung, Übung, Lernen und in der Abhängigkeit von anderen Menschen, deren Willen Er Sich unterordnete.

GOTTES Plan erfüllte Sich in Seiner Menschwerdung, durch die Er in dieselben Beschränkungen und menschlichen Grenzen gestellt wurde wie jeder Mensch. Hier sollte der Unterschied sichtbar werden zwischen dem „anderen Menschen“, JESUS, und den durch die Sünde gefallenen Menschen.

- Ihr Verstand ist verfinstert, Seiner leuchtete klar und zeigte sich doch stetig wachsend in seiner Fähigkeit.
- Ihr Gefühl ist verunreinigt, entehrt, Seines war immer ausgerichtet auf die höchsten Dinge und verantwortlich dem Vollkommensten.
- Ihr Wille ist degradiert, erniedrigt und fehlgeleitet, weil unter der Herrschaft eines falschen Herrschaftsprinzips. Seiner war geübt innerhalb des wahren Bereichs von Unterordnung dem Höchsten aller gegenüber.

Die 30 Jahre im Leben des HERRN JESUS waren die Jahre von langer Stille, in der der Sohn GOTTES gesehen wird als der, der Seine Königswürde auf die Seite gelegt hatte, aber darin ein siegreiches Mannsein offenbarte.

FÜR DICH WURDE DER HERR JESUS KIND

JESUS als Kind „wurde stark im Geist“ (Lukas 2, 40):

Durch den HERRN JESUS hat GOTT dies für jedes Kind:
stark zu werden im Geist!

Was ist der Geist des Menschen?

1. Mose 2, 7: Geist = Organ des Gottesbewusstseins (Römer 1, 20)
Seele = Gefäß der Persönlichkeit und des Lebens
(3. Mose 17, 11; Matthäus 16, 26)
Leib = Sitz der Sinne (Römer 6, 13).

Wie wurde der HERR JESUS als Kind stark im Geist?
DURCH GOTTES WORT!

Joseph und Maria waren gläubige Juden (Matthäus 1, 19):

- 5. Mose 6, 1-7.20.21:
Das geschriebene und gehörte Wort Gottes >
Er wusste: GOTT liebt mich!
- Lukas 2, 22-24: Er wusste um
Darbringung und Opfer (3. Mose 1-7)
- 3. Mose 23:
Gottes Kalender:
die 7 Feste Israels mit
den 3 Reisen nach Jerusalem

Schon Abel

- 1. Mose 3, 21: hörte das Wort GOTTES von seinen Eltern,
Adam und Eva, und
- 1. Mose 4, 4: lebte durch das Opfer wie auch seine Eltern.

Das bedeutet(e):

1. Erkenntnis: Ich habe gesündigt.
2. Bekenntnis: Ich lege meine Sünden auf das Lamm.
3. Glaube: Das Lamm stirbt an meiner Stelle!
4. Gewissheit: Ich habe Vergebung der Sünden und
5. Gemeinschaft: darf nun leben in Gemeinschaft mit dem heiligen GOTT.

Wie kann *unser* Geist stark werden?

1. Bekehrung (Matthäus 3, 2) und Wiedergeburt (Johannes 3, 3.5.7), Rechtfertigung (Apostelgeschichte 13, 39; Römerbrief) und
2. Heiligung (1. Korinther 6, 20; 2. Korinther 7, 1)

Wodurch?

1. Gottes geschriebenes Wort (1. Petrus 1, 23; Jakobus 1, 18)
2. Gottes fleischgewordenes Wort:
den HERRN JESUS Selbst, wie die Bibel Ihn offenbart!
3. Anfechtungen, Leiden:
 - a. sich unterordnen (1. Petrus 5, 6-9; Jakobus 4, 7-8)
 - b. loben (Epheser 5, 19-21; Kolosser 3, 16) und
 - c. danken (Psalm 50, 23)

WOLLE NICHT WENIGER, ALS WAS GOTT HAT FÜR DICH!

Es ist JESUS!!! **Wisse: GOTT liebt dich!**

Nimm Ihn fest hinein in dein Herz!

Nimm Ihn tief hinein in deinen Geist!

Wie?

Sag Ihm: „Ich bin klein, mein Herz mach rein, soll niemand drin wohnen als Du, HERR JESUS, allein! Amen.“ Und dann lies die Bibel und bete jeden Tag!

Vgl. **Daniel 6, 11: Stille Zeit: Gebét und Gébet!**

Es ist wie beim Essen:

Um gesund heranzuwachsen, muss man *regelmäßig* essen.
Vgl. **Daniel 6, 11!**

Um leben, den Garten bebauen und bewahren zu können, musste Adam essen. Darum das erste Gebot GOTTES – noch vor dem Sündenfall:

1. Mose 2, 16: „**Du sollst essen** von allen Bäumen im Garten.“

Vgl. **Matthäus 4, 4!** Vgl. auch **1. Korinther 10, 31!**

Offenbarung 22, 2:

„Mitten auf ihrer Gasse (Jerusalems)
auf beiden Seiten des Stroms (stand) Holz des Lebens,
das trägt 12mal Früchte
und bringt seine Früchte alle Monate,
und die Blätter des Baumes/Holzes dienen
zu der Gesundheit der Nationen.“

Johannes 6, 57:

„Wie Mich gesandt hat der lebendige VATER
und Ich lebe um des VATERS willen,
also wer Mich isst,
der wird auch leben um Meinetwillen.“

Johannes 6,58: „Dies ist das Brot, das vom Himmel gekommen ist ...“

Johannes 6,50: „Dies ist das Brot, das vom Himmel kommt,
auf dass, wer davon isst, nicht sterbe.“

Johannes 6,51: „Ich bin das lebendige Brot, vom Himmel gekommen.
Wer von diesem Brot essen wird,
der wird leben in Ewigkeit.
Und das Brot, das Ich geben werde, ist mein Fleisch,
welches Ich geben werde für das Leben der Welt.“

Um gesund heranzuwachsen, muss man *gesund* essen. Vgl.
Daniel 1, 8!

Womit du deinen Geist nährst, das wird deinen Geist stark oder schwach machen:

Stark macht ihn: Gottes Wort, JESUS CHRISTUS!

Schwach macht ihn, was ihn verunreinigt durch Sünde bei
PC-Spielen, TV, Internet, Literatur, falschen Freunden, ...

Wie kannst du stark werden? Durch

- **JESUS** (Sein **Blut**) und
- den **HEILIGEN GEIST**, der sich immer mit **GOTTES Wort** verbindet (Psalm 119; Buch der Sprüche)!

JESUS als Kind „wurde ... voller Weisheit“ (Lukas 2, 40):

Das war kein Wissen, das aufbläht,
sondern in der Abhängigkeit von GOTT angewandtes Wissen
von den Dingen des Lebens.

GOTT hat durch den HERRN JESUS für dich als Kind
bereits aufbewahrt, zu werden **voller Weisheit**:

- in dem zu sein, was deines VATERS im Himmel ist:
 - da ist kein Stolz oder
 - besser sein wollen oder **Er wusste: GOTT liebt mich!**
 - Dir schmeicheln lassen,
 - kein dich beherrschen oder
 - betasten lassen (S. 20-21, Viebahn)
 - kein hoch hinaus wollen
- in der Einteilung deiner Zeit:
Prioritäten zu setzen nach deiner *Stillen Zeit*.
Denn das brauchst du:
 - „Schüttet euer Herz vor Ihm aus, liebe Leute“ Psalm 62,9 und
 - „Lasst die Kinder zu Mir kommen!“ Matthäus 19,14 und
 - „Ihre Engel im Himmel sehen allezeit
 - das Angesicht meines Vaters im Himmel“ Matthäus 18,10
 - rechtzeitig schlafen gehen und
 - morgens früh aufstehen
 - auf keinen Fall deswegen deine Pflichten vernachlässigen oder nicht mehr praktisch mit anfassen!!! Der HERR JESUS ist Seinem Vater sicher schon früh zur Hand gegangen!
- im Umgang mit deinen Eltern, deinem Vater, deiner Mutter
 - sie zu ehren im Herzen
 - ihnen zu folgen aus Liebe
 - versuche nicht, etwas zu sein oder zu leisten, um geliebt zu werden, sondern sei und tue es, weil du geliebt bist!
 - sie nicht gegeneinander auszuspielen
 - sie nicht zu belügen, hintergehen, vernachlässigen verachten,
 - auch wenn sie Dich einmal nicht verstehen oder ungerecht behandelt haben,

wisse: GOTT liebt mich und sie!

- Deinen Geschwistern
 - nicht zu streiten (Jakobus 3, 17)
 - nicht zu prahlen
 - nicht eifersüchtig zu machen
 - jeden gleich zu lieben
 - nicht zu verpetzen
 - kein Konkurrenzdenken zu dulden
- Deinen Freunden
 - zu prüfen, ob sie rechte Freunde sind (Sprüche 1!)

wisse: GOTT liebt mich!
 - nicht abhängig von ihnen zu sein!
 Du möchtest jetzt deine eigene Kraft an ihnen messen, kämpfen.
 Es ist dir wichtig,
 was du der Gruppe bedeutest,
 wie dein Freund über dich denkt.
 Jetzt darfst du lernen mit der Weisheit des HERRN JESUS,
 deine eigene Linie zu bewahren,
 nicht „ja“ zu sagen, um akzeptiert zu werden.
 Die Meinung der anderen darf dich nicht abbringen
 von deiner eigenen Linie.
 Du musst jetzt lernen, eine andere Meinung zu haben
 als deine Freunde und Kollegen. Du darfst deinen
 Freunden nicht mehr Bedeutung geben als der
 Wahrheit!
 - kollegial zu sein, sie anzuerkennen
 - dich nicht über sie zu stellen
- Deinen Lehrern
 - sie zu achten
 - frei zu sein
 - Konflikte, wenn möglich, mit deinen Eltern durchzusprechen
- Deinen Mitschülern
 - hilfsbereit zu sein
 - dich nicht hervortun
 - nicht schüchtern zu sein, aber zurückhaltend
 - nicht herauszufordern
 - nicht zu neiden
- Deinen Feinden

- Angehörige: dich zu schützen, zu vergeben, segnen; fliehen: Viebahn: 20-21
- Mitschüler: dich zu schützen, zu vergeben, segnen; fliehen
- Deinen Gefühlen bei:
 - Traurigkeit: zu JESUS zu gehen: ER ist der Tröster!
 - Leere: Ps.139, 14: zu danken, danken, danken!
 - Entmutigung: Ps.103
 - Freude: Johannes 15, 5; Psalm 2, 11: nicht übermütig zu sein!
 - Stolz, Überlegenheit: mitgekreuzigt zu bleiben im Glauben!!!
 - Bitterkeit: von JESUS Gnade zu nehmen: Hebräer 12, 15
 - Wut und Zorn: bei JESUS zur Ruhe zu kommen! Mitgekreuzigt!
- Deinem Leib:
 - in Arbeit und Spiel
 - Haus und Schule
 - Pflichten und
 - Begierden: Esslust, Ehrgeiz, Geldgier, Sinnlichkeit, Unkeuschheit (vgl. 5. Mose 17 und 1. Johannes 2, 15-17; Matthäus 4, 1-11)
- Deinen Gedanken: Phantasie
- Deiner Sprache: welche Worte gebrauchst du
 - GOTT gegenüber
 - zu Hause: bei Tisch, den Eltern gegenüber
 - unterwegs, den Freunden, den Lehrern, den Älteren gegenüber
 - normalerweise.

Weil der Geist des HERRN JESUS stark wurde durch GOTTES Wort, war Er voller Weisheit und hat dies auch für dich in allen Situationen. Nimm Ihn nur ganz für dich und sei du ganz für Ihn!

„Und Gottes Gnade war bei Ihm“ (Lukas 2, 40):

Ist das nicht das Schönste in einem Leben? Auch bei einem Kind? Gottes Gnade bei ihm, bei dir?! Da ist gar kein eigener Verdienst! Alle körperliche und Geistesstärke und alle Weisheit ist bewusst von GOTTES Gnade empfangen! >

Da ist keine Einbildung – was ich alles bin und kann und habe.

Nein, sondern ein tiefes Erkennen: alles ist Gnade!

Da ist kein sich über den anderen Stellen, sondern ein klein sein in deinen eigenen Augen und gerade darum einen barmherzigen Blick haben für die Bedürftigen, wie die um ihren Sohn besorgte Mutter in Sprüche 31, 1ff:

- Sie beginnt nicht nur mit dem dreimaligen
 - „Nicht“,
- sondern lehrt ihren Sohn mit einem zweimaligen
 - „Öffne deinen Mund“,
 - d. h. setze dich mutig und öffentlich ein für
 - „den Stummen“,
 - „die Rechtssache aller,
die verlassen sind“.
 - Rede und „richte gerecht und
 - schaffe Recht dem Elenden und
 - dem Dürftigen.“

Es ist GOTTES und des HERRN JESU Herz, in das wir bei dieser glücklichen Frau von Sprüche 31 einen Blick werfen dürfen!

**„Denn durch *Gerechtigkeit* wird ein Thron befestigt“
(Sprüche 16, 12).**

**„*Gnade und Wahrheit* werden den König behüten;
durch *Gnade* befestigt Er Seinen Thron“
(Sprüche 20, 28).**

**„Ein König, der *die Geringen treulich richtet*, dessen Thron wird
beständig sein.“
(Sprüche 29, 14).**

Was GOTT hat für dich:

JESUS - und mit Ihm all dies:

Geistesstärke, Weisheitsfülle und Gottesgnade!

FÜR DICH WURDE DER HERR JESUS JUGENDLICHER

JESUS als Jugendlicher im Tempel! Lukas 2, 46:

Er ging dorthin, wo Er gute Nahrung bekam! In Gottes Gegenwart selbst! Zu Füßen

- GOTTES und
- Seiner Lehrer.

Gehe auch du in Bibel-Freizeiten,
zur Jungschar oder Kinder- und Jugendstunde!

Vor allem suche IHN SELBST, den HERRN JESUS!

Sei auch du

1. mitten unter ihnen, nicht im Alleingang, nicht abgesondert
2. lerne zuhören, nicht alles besser wissen, nicht heucheln, nicht mit den Gedanken woanders sein
3. Er fragte (**obwohl er voller Weisheit war!**), darum tue auch du nicht, als würdest du schon alles verstehen!

Er war den Eltern untertan:

Auch du sei gehorsam (gleich, ganz, gern)

- aus Liebe
- aus der Gemeinschaft mit dem HERRN JESUS
- aus der Kraft des HEILIGEN GEISTES

auch wenn du etwas nicht verstehst, tue es im Vertrauen auf den HERRN JESUS, nicht aus Heuchelei; aber tue kein Unrecht!

Siehe 5. Gebot: **2. Mose 20, 12; Epheser 6, 1-3; Kolosser 3, 20!**

Deine Eltern – und GOTT – meinen es gut mit dir!

FÜR DICH WURDE DER HERR JESUS JUNGER MANN

Und wenn du langsam erwachsen wirst: bleibe fleißig, demütig, aufrichtig, hilfsbereit und rein in Gedanken, Worten und Werken, auch dem anderen Geschlecht gegenüber!

Er will dein Leben rein bewahren für den himmlischen Bräutigam!!! Offenbarung 19, 7-8

Er will dein Leben rein bewahren für deinen irdischen Bräutigam oder Braut! 2. Korinther 11, 2. Bete doch darum!

Du darfst auch jetzt schon beten um deinen allfälligen Ehepartner! Mit dem HERRN JESUS und dem HEILIGEN GEIST hast du die ganze Kraft und Gnade bekommen, um nach Seinem Wort ein reines Leben zu führen – auch in dieser von unreinen Geistern erfüllten Zeit.

- Kleide dich so, rede so, benimm dich so, dass dein Prinz sich auf dich, seine Prinzessin, freuen kann. Und umgekehrt!
- Verkaufe dich doch nicht an die Sünde. Sag auch niemals: einmal ist keinmal! Einmal ist vielmehr der erste Schritt zu mehreren. Denn er schwächt deinen Geist und deine innere Widerstandskraft.
- Sprüche 31, 1ff
- Bist du schon gefallen oder am Abgleiten, dann kehre heute um! Auch wenn es schwerer ist als beim ersten Mal!

„Denn was der Mensch sät, das wird er ernten!“ Galater 6, 7-8!

In allem, insbesondere in

Mode: 1. Timotheus 2, 9; 1. Petrus 3, 1-6; 5. Mose 22, 5

Musik: Apostelgeschichte 15, 28;
Epheser 5, 18; Kolosser 3, 16

Medien: Jesaja 42, 19

Management: 2. Korinther 5, 14

Mission: Apostelgeschichte 1, 8

Lass in diesen 5 „M“ den HERRN JESUS zu lesen sein!

2. Korinther 6, 14-18; Epheser 4, 16

1. Korinther 6, 13.15-18.19-20;

1. Korinther 3, 16-17; Römer 6, 13!

Verschließe dich nicht!

Vielleicht wurdest du ganz falsch eingestuft von deinen Eltern oder anderen, bist tief enttäuscht über sie, weil du ihnen nichts giltst.

Verschließe dich nicht!

Denke immer daran:

Deine Bedeutung liegt nicht an dem, was du kannst, sondern an der Gnade und Liebe Gottes, die dich - und sie - geliebt hat ohne jegliche Voraussetzung von unserer Seite!

Das ist ja das Wesen echter Liebe!

Nicht Pragmatismus: wenn du mir nützt, liebe ich dich, sonst brauche ich dich nicht. Das ist die „Liebe“ des Teufels (Hiob 1, 8), ist Nützlichkeitsdenken; Profitdenken. Davon wollen wir nichts!

GOTTES Ziel ist:

Vertrauen und Versöhnung für das ewige Leben

(Sprüche 22, 15; 23, 13-14; 29, 15.17.18).

> Maleachi 3, 23-24!

Als Kind: wachse und werde voll Weisheit durch Ihn!

Als Jugendlicher: nimm zu an Weisheit, Alter und Gnade durch Ihn!

Im HERRN JESUS hast du GNADE als Kind

Im HERRN JESUS hast du GNADE als Jugendlicher,

nicht nur bei Gott, sondern **auch bei den Menschen!**

= ganz abhängig von Ihm > selbständig werden

(vgl. JESUS: Lukas 2, 49)!

Sprüche 1, 7: „Des HERRN Furcht ist Anfang der Erkenntnis!“

Im HERRN JESUS bist du ein Zeugnis! Er in dir und du in Ihm! Durch Sein Wort! Durch den Glauben an Ihn und Sein Wort!

WAS DU HAST FÜR GOTT!

**„Die Kinder, die im Tempel schriehen und sagten:
Hosianna dem Sohn Davids!“
Matthäus 21, 15**

Johannes 6, 9.11: Gaben
Psalm 8, 3: Lob
Matthäus 18, 1-6: Demut

„Zu derselben Stunde (vgl. Matthäus 17, 22) traten die Jünger zu JESUS und sprachen:

Wer ist doch der Größte im Himmelreich?

JESUS rief ein Kind zu Sich und stellte das mitten unter sie

und sprach: Wahrlich, Ich sage euch:

Es sei denn, dass ihr euch umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.

Wer nun sich selbst erniedrigt wie dies Kind, der ist der Größte im Himmelreich.

Und wer ein solches Kind aufnimmt in Meinem Namen, der nimmt Mich auf.

Wer aber ärgert dieser Geringsten einen, die an Mich glauben, dem wäre besser, dass ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er ersäuft würde im Meer, da es am tiefsten ist.“

GOTT HAT FÜR DICH: **JESUS**
DU HAST FÜR GOTT: **JESUS**

Wähle!

Die meisten Missionare haben sich in Deinem jungen Alter entschieden, in die Mission zu gehen. - Bindungen durch okkulte Sünden müssen durch Gebet und Buße, stellvertretende Buße durch die Eltern, bekannt und vom Fluch los gesprochen werden; Bsp. Scheunemann.

„Ich habe dich je und je geliebt. Darum habe Ich dich zu Mir gezogen aus lauter Güte“ (Jeremia 31, 3)!

„Hast du MICH lieb?“ (Johannes 21, 16.17) fragt der HERR JESUS dich! Was antwortest du Ihm?

SCHRIFTEN UND MP3 FÜR KINDER UND JUGEND



Wissen wir noch, was wir glauben?

Kleine Glaubenslehre

Broschüre:
Für jung und alt
Auch über Daniel 9,24-27
Mit Fragen am Ende

40 S., geheftet; 2,- €
Bestell-Nr. 2
ISBN: 3-9811022-2-3

WAS GOTT HAT FÜR DICH! MP3

Von allen angebotenen
Schriften und Traktaten



Glaubensentscheidung



Wo gehst du hin? Die zwei Wege
Matthäus 7,13-14
Nr. 15

—
Auch
französisch
spanisch,

türkisch, russisch, englisch
und japanisch

„Geht ein durch die enge Pforte.
Denn die Pforte ist weit,
und der Weg ist breit,
der zur Verdammnis abführt;
und ihrer sind viele,
die darauf wandeln.
Und die Pforte ist eng,
und der Weg ist schmal,
der zum Leben führt;
und wenige sind ihrer,
die ihn finden.“

Glaubensbeginn



Ich bin gekommen

Wie kann ich
den Herrn Jesus
aufnehmen?
Johannes 10,11
Nr. 6

—
Auch französisch!

Die Lektüre, endet

Aberglaube

Was fasziniert, zerstört!

Nr. 12

Die Erlösende Kraft des heiligen Blutes Jesu

Die Erlösende Kraft des heiligen Blutes

Nr. 14

Auch französisch!

EINE GEFÄHRLICHE UNWISSENHEIT

„WER IHM GLAUBEN DER TÜR VERLAGT, DER ERÖFFNET DIE ABGRÜNDE DER WELT. WER DER ENGEL GOTTES VERLAGT, DER VERLÄSST SEINEN GOTTESDIENST.“

Eine gefährliche Unwissenheit

Nr. 13

Auch französisch!

Zum Neuen Jahr

„Wunderbar soll sein, was Ich bei dir tun werde!“

2. Mose 34, 10b

Nr. 5

Glaubensschritte

Die Stille Zeit

Psalm 27,8 –

Nr. 7

Pfingsten

Was ist Pfingsten

Nr. 11

Das Blut Jesu

Blut geben, rettet Leben!

Nr. 9

Pfingsten

Pfingsten

Nr. 8

Gertud

Kindertraktat

Nr. 16

ADVENT

Advent

Auch französisch!

WAS GOTT HAT FÜR DICH!

